

Kämpfe Athens bis zum Ausbruche des peloponnesischen Krieges.

(450 — 431 v. Chr.)

Während sich nun unter des Perikles Leitung Stadt und Verfassung im Inneren auf die beschriebne Weise ausbildete, war Athen zugleich mit mancherlei Kämpfen beschäftigt, sowohl die Bundesgenossen mit immer festern Banden an sich zu knüpfen, als zugleich das eifersüchtige Sparta von sich abzuwehren. Beides glaubte der besonnene Perikles dadurch zu erreichen, daß man nach neuen Erwerbungen so wenig als möglich strebte, und eben so wenig den Perserkönig durch Angriffe auf Aegypten oder andere Theile seines Reiches, reizte, sondern nur auf das Nächste, und auf die Veränderung dieser Verhältnisse sein Augenmerk richtete. Daher war er gleich geschäftig bei Gelegenheit des heiligen Krieges oder des Kampfes zwischen den Delphern und Phocensern um die Behauptung des delphischen Heiligthums. Denn da Sparta den erstern beistand, ihnen zum Besitze des Tempels verhalf, und sich einige Vorrechte in demselben verschaffte, eilte Perikles gleich nach, und setzte die Phocenser in den Besitze des Tempels und seine Stadt in jene Vorrechte ein (448). Daß